

## WEITERE SEMINARE UND WORKSHOPS DES INTERDISZIPLINÄREN STUDIEN- PROGRAMMS »VIELFALT DER WISSENSFORMEN«

### IMPACT OF SCIENCE

Dr. Benedikt Fecher

Di 16–19 Uhr | Hausvogteiplatz 5–7, R. 0203

### DER UNTERGRUND

Interdisziplinäre Reflexionen

Dr. Elisa Jochum

Fr 12–14 Uhr | Hausvogteiplatz 5–7, R. 0203

### JUST PRESSING BUTTONS?

Understanding Computational Culture with  
the Washing Machine

Samantha Penn

Blockveranstaltung | Hausvogteiplatz 5–7, R. 0203

### WISSEN DURCH METAPHERN

Till Julian Huss

Blockveranstaltung | Hausvogteiplatz 5–7, R. 0219

### BROWSING COLLECTIONS

Yvonne Zindel

Blockveranstaltung | Hausvogteiplatz 5–7, R. 0219



Gestaltung: bestbefore / Lissapour.Figur: Tanaka Juuroh



# VIELFALT DER WISSENSFORMEN

Weitere Informationen zum Studienprogramm  
und zu den Lehrveranstaltungen unter:  
<https://hu.berlin/VdW>

#### Kontakt:

Humboldt-Universität zu Berlin

bologna.lab

»Vielfalt der Wissensformen«

Birgit Lettmann

Hausvogteiplatz 5–7

10117 Berlin

Fon: 030/2093-70821

[vielfaltderwissensformen@hu-berlin.de](mailto:vielfaltderwissensformen@hu-berlin.de)

Lehrveranstaltungen des  
interdisziplinären  
Studienprogramms  
Sommersemester 2019

## WAS ES WILL

Wissen(schaft)sgeschichte am konkreten Objekt erfahrbar machen und Interdisziplinarität in der Praxis betreiben

## WAS ES KANN

Verständnis für andere Fächerkulturen vertiefen und neue Denkwege über Fächergrenzen hinaus aufzeigen

## WAS ES BRAUCHT

Neugier auf kreativen Umgang mit verschiedenen Wissensformen und Offenheit, sich in fachfremdes Wissen einzudenken

Angewandte Interdisziplinarität mit kritischer Selbstbeobachtung – so funktioniert Lernen in den Seminaren von »Vielfalt der Wissensformen«. Als Studium generale 2.0 schlägt das Studienprogramm eine Brücke zwischen den Fächerkulturen und bringt Studierende aus Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften miteinander in Dialog. Die Lehrveranstaltungen bieten Studierenden einen Freiraum, um Wissens- und Wissenschaftsgeschichte am konkreten Objekt und praktisch zu beleuchten. Vermeintlich gesichertes Wissen erscheint in neuem Licht, kreatives Denken kann sich entfalten und ungewohnte Herangehensweisen werden entwickelt. Im Zentrum stehen dabei Wissensobjekte, wie zum Beispiel Tierkörper, Roboter oder die Waschmaschine. Solche konkreten Objekte sind in besonderer Weise geeignet, Übergänge, Verbindungen und Grenzen zwischen den ausdifferenzierten Wissenschaftskulturen zu veranschaulichen und zu erforschen.

## TIERKÖRPER, ROBOTER UND ÜBERWACHUNG

Im Sommersemester 2019 liegen die Schwerpunkte im interdisziplinären Studienprogramm »Vielfalt der Wissensformen« auf Tierkörpern, maschinellen Körpern und auf Überwachung. Die Gastprofessoren Prof. Dr. Thomas Christian Bächle und Prof. Dr. Thomas Stach bieten in diesen Themenfeldern eine Vorlesung, drei Seminare sowie einen Workshop an. In seiner Vorlesung gibt Prof. Stach einen Überblick über verschiedene Perspektiven auf Tierkörper. Im gleichnamigen Seminar werden Praktiken der Konservierung und Präsentation von Tierkörpern analysiert. Bei Prof. Bächle stehen humanoide Roboter einerseits und Überwachungstechnologien andererseits im Fokus der Seminare. Und in ihrem gemeinsamen Workshop loten sie die Grenzen zwischen Mensch, Maschine und Tier aus.

## VORLESUNG

### TIERKÖRPER

Prof. Dr. Thomas Stach | Mo 10–12 Uhr | Gerlachbau, Philippstr. 13, Haus 3, R. 118

Tierkörper stehen im Spannungsfeld zwischen Verdrängung und Überhöhung, Ästhetisierung und Vermenschlichung. In der Vorlesung »Tierkörper« bildet der aktuelle Stand des Wissens über Tierkörper den Schwerpunkt. Kritisch und faktenbasiert werden historische Entwicklungen der Rollen von Tierkörpern in Wissenschaft, Religion, Kunst und Wirtschaft diskutiert. Gleichzeitig werden auch philosophische Fragen vor dem Hintergrund naturwissenschaftlicher Erkenntnisse thematisiert.

## SEMINARE UND WORKSHOPS

### TIERKÖRPER

#### Konservierung und Präsentation

Prof. Dr. Thomas Stach  
Mo 16–18 Uhr | Philippstr. 13, Haus 3, R. 118

Tierkörper dienen (u.a.) als Ausstellungsobjekte, Kunstwerke, Tropäen. Im Seminar »Tierkörper – Konservierung und Präsentation« analysieren Studierende in Projekten die Rollen, die Tierkörpern zufallen. Schwerpunkte liegen auf Praktiken der Konservierung, dem Aufdecken dessen, was nicht sichtbar werden soll und der Suche nach den Motiven hinter den Inszenierungen. Eigene studentische Themenvorschläge sind willkommen. Jedes Projekt schließt mit einer individuellen Abschlussarbeit ab.

### HUMANOIDE ROBOTER

#### Die Simulation des Sozialen

Prof. Dr. Thomas Christian Bächle  
Di 10–12 Uhr | Hausvogteiplatz 5–7, R. 0323-26

Humanoide Roboter haben uns Menschen zum Vorbild. Sie treten uns als vermeintlich soziale Wesen gegenüber, simulieren Verständnis, Intelligenz, emotionale Nähe oder Zuneigung. Diese Ähnlichkeit jedoch macht sie zu einer sehr umstrittenen Technologie, deren kulturelle Bilder sich oft von der Praxis ihrer Entwicklung unterscheiden. Welche sozialen und kulturellen Erwartungen sind mit humanoiden Robotern verknüpft? Was sagen sie uns darüber, wie wir Menschen denken oder fühlen (sollen)?

### TRACING SURVEILLANCE

#### Der Überwachung auf der Spur

Prof. Dr. Thomas Christian Bächle  
Di 14–16 Uhr | Hausvogteiplatz 5–7, R. 0203

Noch nie wurde so viel (Daten-)Wissen über uns produziert und analysiert wie heute. Im Seminar werden wir gegenwärtige und historische Überwachungstechnologien untersuchen und in mehreren Exkursionen einen besonderen Fokus auf Berlin legen: Wer überwacht(e) wen und warum – und mithilfe welcher Mittel? Im Anschluss besteht die Möglichkeit, einen Blogbeitrag im Rahmen des »Digital Society Blog« des Humboldt Instituts für Internet und Gesellschaft (hiig.de) zu veröffentlichen.?

### FORMEN DER KÖRPERLICHKEIT

#### Maschine, Mensch, Tier

Prof. Dr. Thomas Christian Bächle und Prof. Dr. Thomas Stach  
Blockveranstaltung | Philippstr. 13, Haus 3, R. 118

Mensch oder Tier? Natur oder Technik? Tot oder lebendig? Lassen sich diese Unterscheidungen im Zeitalter von genetischen Manipulationen, Gehirn/Computer-Schnittstellen, menschengleichen Robotern oder *artificial life* noch treffen? Anhand kontrovers diskutierter Phänomene beleuchten wir aus natur- und kulturwissenschaftlicher Perspektive die Auflösung traditionell gezogener Grenzen. Welche sozialen, erkenntnistheoretischen und ethischen Konsequenzen folgen daraus?